

ist eine unvergeßliche Enttäuschung. Der Betrag war schließlich klein.“

„Darauf,“ fuhr Mrs. Borneman fort, „gab der arme Jakob endlich seiner Natur nach und irrte vom Wege ab, wie Mr. Stauffer sagen würde. Die ersten Beileidsschreiben meiner Familie und meiner Freunde trafen ein. Warum verließ ich den Mann nicht? Er begann damit, daß er sich an der Gründung eines Kupferminen-Konzerns beteiligte. Die Mine stand natürlich nur auf dem Papier. Jakob war nicht der eigentliche Macher der Gesellschaft und seine Einkünfte waren gering. Damals entging er nur mit knapper Not dem Zuchthaus, aber es war eine aufreibende Zeit. Nach der „Minen-Gründung“ begann er zu reisen. Sie haben wahrscheinlich manches über diese Arbeitsperiode Jakobs in den Zeitungen gelesen...“

„Ach ja, die Berichte zeichneten sich durch eine schöne Genauigkeit aus.“

„Jakob wurde eine Berühmtheit der Ozeandampfer. Die größten Erfolge hatte er im Bakkarat. Die ganze Zeit über zweifelte ich nicht, daß er eines Tages entlarvt werden würde. Glücklicherweise geschah es ein oder zwei Stunden vor unserer Landung in Liverpool, und es gelang uns, in dem Durcheinander der Ankunft zu verduften. Stellen Sie sich meine Angst vor. Wir reisten auf einem Umweg nach London, und hier ging Jakob seine erste Verbindung mit dem Juwelen-Syndikat ein.“

Als diese Sache aufkam und die Zeitungen spaltenlange Berichte brachten, schrieb mir meine Mutter, ich hätte Jakob seine letzte Chance gegeben und wäre ein Narr, wenn ich noch länger bei ihm bliebe. Doch das machte keinen Eindruck auf mich. Die Gesellschaft stellte in der Tat ganz wunderbare Imitationen her, und nach einem weiteren Jahr hätte die Hälfte der eleganten Frauen Londons ihre Brillanten durch Imitationen ersetzt gehabt. Nur das stümperhafte Vorgehen eines klei-

nen Angestellten deckte die ganze Sache auf. Der Mann, der sie alle ins Unglück brachte, war zuvor im Religionsbetrieb tätig gewesen. Ich glaube, er war Reisender für die Fremdenmissionen einer Baptistensekte. Jakob war immer gegen ihn gewesen. Er sagte stets, daß es eine Dummheit sei, einen kleinen billigen Betrüger in einem so erstklassigen Schwindel zu verwenden. Während Jakob seine Strafe absaß, lebte ich still und zurückgezogen in London, und nach seiner Freilassung gingen wir nach Paris. Hier traf ich einige meiner früheren New Yorker Freunde, und sie weinten richtige Tränen, als sie hörten, was ich mit Jakob durchgemacht hatte.“

„Und trotzdem blieben Sie bei ihm?“
Sie schüttelte den Kopf.

„Von Frankreich führten ihn seine Operationen schließlich nach Italien. Nach einem Jahr entfloh er nachts in einem Ruderboot, das ihn in Mentone absetzte. Es gab keine größere Stadt in ganz Europa, in der der Arme nicht eine Zeit zugebracht hätte. Natürlich begleitete ich ihn überall hin. Er beging die Ungeschicklichkeit, schließlich nach New York zurückzukehren und binnen sechs Monaten war er in Sing-Sing.“

„Das war sein letzter Streich, nicht, dieser Oelgrubenschwindel?“

Sie nickte: „Ja, in dieser Sache ging er leider zu selbständig vor. Natürlich war es so einträglicher. Aber er gab später selbst zu, daß es klüger gewesen wäre, ein paar Kongreßmitglieder oder ein oder zwei Minister daran zu beteiligen, um die Sache sicherer zu machen.“

Ihre Augen hefteten sich auf den kleinen Teppich zu ihren Füßen, sie hatte den Kopf sinken lassen und ihr Gesicht hatte den Ausdruck schmerzhafter Nachdenklichkeit. Mr. Harlow beobachtete sie mit leicht zusammengezogenen Brauen.

War es schließlich notwendig, diese